EJ-Exklusiv 1/2009
Eisenbahn JOURNAL

Deutschland € 15,–
Österreich € 16,50
Schweiz SFr 29,80
BeNeLux € 17,50
Frankreich, Italien, Spanien € 19,50

Best.-Nr. 710901
ISBN 978-3-89610-313-0

Band 2

Ulrich-Peter Staudt | Rudolf Heinisch

Militärtransporte auf der Schiene

US Army in Deutschland

4 197673 315008 01

Bundeswehr fährt Eisenbahn

100 Seiten über den Transport von Militärfahrzeugen und -gerät auf der Bahn: Mit über 210 in der Regel farbigen Fotos sowie vielen Skizzen und Zeichnungen zeigt diese Sonderausgabe des Eisenbahn-Journals detailliert, wie Panzer, Geschütze, Radfahrzeuge und anderes Gerät der Bundeswehr transportiert werden, wie sie zu befestigen und welche Vorschriften beim Bahntransport zu beachten sind. Als ehemaliger Pionieroffizier kennt Autor Ulrich-Peter Staudt sein Metier aus dem „FF“. Eine Fotoreportage von der Verladung einer Panzereinheit sowie Kapitel über Zugbildungen und die am häufigsten verwendeten Wagentypen runden eine Fundgrube ab, zu der es keine vergleichbare Publikation gibt. Nicht nur für Militär-Interessierte, sondern vor allem auch für Modellbahner!

100 Seiten im DIN-A4-Format, Klebebindung, über 210 meist farbige Fotos, zahlreiche Verladeskizzen und Typenzeichnungen
EJ-Exklusiv 1/2008:
Best.-Nr. 710701 · € 15,–

Foto: Michael Giegold

Eisenbahn JOURNAL
Erhältlich beim Fachhandel oder direkt beim EJ-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41 / 5 34 81-0, Fax 0 81 41 / 5 34 81-33, bestellung@vgbahn.de
VGB [VERLAGSGRUPPE BAHN]

Militärtransporte:

Vom Sieger zum Partner

Ulrich-Peter Staudt

Als die amerikanischen Truppen 1945 in Deutschland einmarschierten, brachten sie eigene Güterwagen und Lokomotiven mit. Die US-Truppen requirierten aber auch in großem Umfang deutsche Eisenbahnfahrzeuge, darunter zahlreiche Vorkriegs-Schnelltriebwagen. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs galt es einerseits die eigenen Truppen zu versorgen, andererseits aber auch dem geschlagenen Deutschland zu helfen, wieder auf die Beine zu kommen. Das erforderte eine wiederhergestellte Infrastruktur und den Transport von Massengütern. Eine klassische Aufgabe für das Transportmittel Eisenbahn.

In der unmittelbaren Nachkriegszeit betrieben die Amerikaner, Briten und Sowjets in ihren Besatzungszonen diesen Transport in eigener Regie und griffen dabei auf vorhandenes deutsches rollendes Material zurück. Selbstverständlich nutzten die Amerikaner – und nur die sollen in diesem Heft näher betrachtet werden – die Eisenbahn auch für Truppentransporte, die in einer Vielzahl von Aufnahmen aus dem Zeitraum von 1945 bis heute dokumentiert werden.

Wir haben mit dem ersten Band „Militärtransporte auf der Schiene“ das Thema für die Eisenbahnfreunde und Modellbauer geöffnet. Dort wurden gezielt die Eisenbahntransporte der Bundeswehr dargestellt. Im Band 2 wenden wir uns der US Army zu. Auch sie muss unterschiedliche Ketten- und Radfahrzeuge auf den Güterwagen exakt positionieren und verzurren, bevor die Fahrt losgeht. Es wird gezeigt, wie die Verladung erfolgt und wie die Fahrzeuge gesichert und befestigt werden. Auch welche abweichenden Vorgaben die US Army im Gegensatz zur Bundeswehr zu beachten hat.

Da die Streitkräfte immer mehr aus der Fläche verschwinden und Truppenbewegungen im Rahmen großer Volltruppenübungen praktisch nicht mehr stattfinden, will dieses Heft auch Wissen konservieren. Es wendet sich zudem an Leser, die Bahntransport im Modell nachbilden und dazu sehen wollen, wie die Militärfahrzeuge beim Vorbild verladen und gesichert werden.

Durch einen ausführlichen Bericht über die Verladung des 172nd Support-Battalion (siehe Kapitel ab Seite 26) soll am praktischen Beispiel der Ablauf eines Militärtransports auf der Schiene verdeutlicht werden.

Unser Autor Ulrich-Peter Staudt kennt den Schnittpunkt von Eisenbahn und Militär aus eigener Erfahrung. Als Oberstleutnant war der Diplomingenieur bis zu seiner Pensionierung im März 2005 Dezernatsleiter beim General der Pioniertruppe an der Pionierschule in München. Erste Berührung mit dem Militärtransport auf Schienen hatte Staudt im Jahre 1969: Als Unteroffizier musste er Rekruten von Hamburg-Altona im D-Zug nach Lagerlechfeld begleiten. Später war er als Bauingenieur im Spezialtiefbau unter anderem an der Gründung verschiedener Eisenbahnbrücken beteiligt. In fast 35 Jahren Dienstzeit war Staudt für zahlreiche Bahnverladungen im Rahmen von Truppenübungsplatz-Aufenthalten verantwortlich. Als S3-Stabsoffizier lernte er zur Zeit des Kalten Krieges die Mobilmachungspläne der Bundeswehr kennen. Zu ihnen gehörten auch Planung und Vorbereitung von Eisenbahntransporten für den so genannten Ernstfall. In den letzten Jahren pflegte er im Rahmen seiner dienstlichen Aufgaben enge Beziehungen zu den alliierten und befreundeten Streitkräften.

Andreas Ritz

Auf nach Grafenwöhr

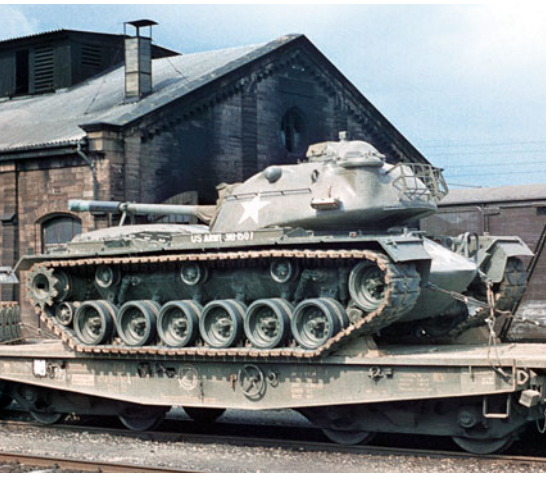
Im Juli 2008 wurde die in Schweinfurt stationierte 172nd Support-Einheit zum Truppenübungsplatz nach Grafenwöhr verlegt. Eine Reportage vom Verladen in der US-Kaserne Conn-Barracks.

➽ Seite 26

Geländegängig dank Gleisketten

Im Volksmund werden Kettenfahrzeuge immer mit Panzern gleichgesetzt. Gepanzerte Fahrzeuge können aber sowohl auf Kette als auch auf Rädern beweglich gemacht werden.

➽ Seite 20



Gummibereift

Der Radantrieb stellt eine kostengünstige Alternative zu den schweren, teuren und komplizierten Kettenfahrzeugen dar. Der große Vorteil von Radpanzern ist die einfachere Wartung und Bedienung.

➽ Seite 40

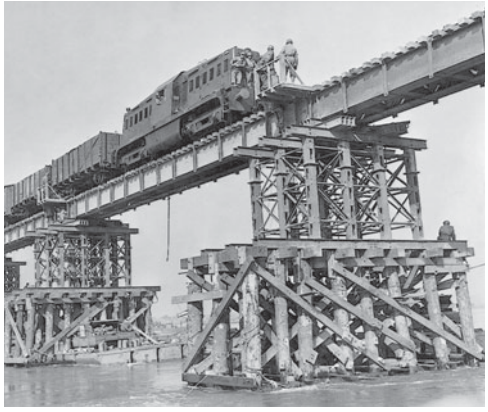
Rohrartillerie und Lenkflugkörper

Am Ende des Zweiten Weltkriegs waren heftige Artillerieduelle geschlagen und die Technik ausgereift. Veränderungen ergaben sich später durch die Entwicklung der nuklearen Munition.

➽ Seite 48

TITELFOTOS:
giegold-profot (großes Bild),
Slg. Dr. Rampp, Albert Schöppner,
Wolfgang Schramm

FOTOS DIESER DOPPELSEITE:
Thomas Mäuser, Albert
Schöppner, Slg. Dr. Rampp (2),
Hans-Bernd Glanz



Von der Dampflok bis zum Güterwagen

Der Schienenfahrzeugpark der US Army in Deutschland war nicht nur sehr umfangreich, sondern auch äußerst vielseitig. Neben Güter- und Reisezugwagen besaß sie auch Lokomotiven und Dieseltriebwagen.

➸ Seite 66

Editorial
Vom Sieger zum Partner 3

Galerie
Kettenfahrzeuge der US Army reisen mit der Bahn 6

Einleitung
Fremde Streitkräfte in Deutschland 12

Kettenfahrzeuge
Geländegängig dank Gleisketten 20

Reportage
Auf nach Grafenwöhr 26

Radfahrzeuge
Gummibereift 40

Rohre und Raketen
Rohrartillerie und Lenkflugkörper 48

Weitere Fahrzeuge
Brückenleger und anderes Gerät 54

Befestigungen
Verkeilt und verzurrt 62

USTC-Fahrzeuge
Von der Dampflok bis zum Güterwagen 66

Impressum & Vorschau 96

051 795-2

Schwere Fracht bedeuten die Bergepanzer vom Typ M74, die auf den letzten Wagen eines Militärzugs der US Army mit Spannketten verzurrt sind. Auf der Steigung zwischen Niederstetten und Schrozberg musste 1974 deshalb eine Dampflok kräftig nachschieben, um die Fuhre über den Berg zu bringen.

Foto: Jürgen Nelkenbrecher

Weidener Str
29420 kg
20 t

Alltag am Bahnübergang in Pressath, wo die Stichstrecke zum Truppenübungsplatz Grafenwöhr – einer der weltweit größten – beginnt. Hier trainieren die Einheiten der US Army Europe und andere NATO-Streitkräfte. Im Juli 2008 waren Schützenpanzer M3 Bradley auf dem Weg nach Grafenwöhr.

Foto: giegold-profot

ALUMINUM
LEAD ZEPPLIN